

# Schuljahr 2025/26

## Elternbrief vom 19.04.2026 zur Absenkung eines Gebäudeteils



Sehr geehrte Eltern und Erziehungsberechtigte,

der am Freitag, 17.04.2026 auf „Onetz“ erschienene Artikel mit der reißerischen Überschrift „Ein lauter Knall: HCA-Gymnasium in Sulzbach-Rosenberg rutscht nach unten ab“ verunsichert in unverantwortlicher Weise alle, die das HCA-Gymnasium betreten oder dort ihre Schulzeit verbringen, und lässt bedauerlicherweise wesentliche Fakten weg:

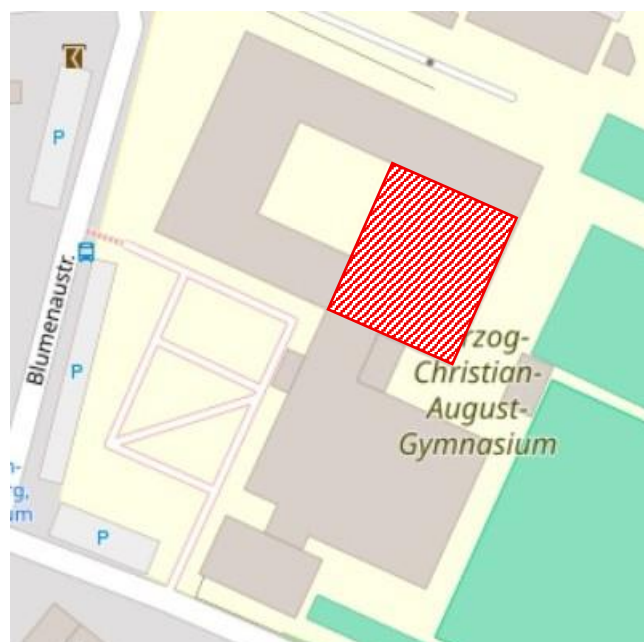
- 1) Tatsächlich ist nur ein kleiner Teil des Gesamtgebäudes betroffen.
- 2) Dieser Gebäudeteil hat sich nur um wenige Millimeter bewegt.
- 3) Etwa seit den Weihnachtsferien werden so gut wie keine Bewegungen mehr beobachtet.

Durch diese lücken- und damit fehlerhafte Berichterstattung wird die Gesamtsituation leider völlig falsch dargestellt. Von Seiten „Onetz“ hat es übrigens niemand für nötig befunden, mit dem Schulleiter des HCA-Gymnasiums zu sprechen, um die Gesamtsituation vollumfänglich zu erfassen. Deshalb habe ich Ihnen nachfolgend die tatsächliche Faktenlage so kurz wie möglich, aber so ausführlich wie nötig zusammengestellt:

### **Was ist passiert? Ist das gesamte Gebäude betroffen?**

Durch ein Leck an einem Wasserrohr im Bereich der Aula neben der Haupttreppe sind über Monate hinweg (von ca. April 2025 bis November 2025) unbemerkt immer wieder, also nicht andauernd, unterschiedlich große Mengen an Trinkwasser ausgetreten und unter der Bodenplatte weggeflossen. Dadurch sind wohl Hohlräume unter der Bodenplatte entstanden und einzelne Fundamente unterspült worden.

Entdeckt wurde die undichte Stelle durch den großartigen und unermüdlichen Einsatz unseres Hausmeisters. Nach der Öffnung des Versorgungsschachtes im November 2025 wurde das Leck noch am selben Tag geschlossen. Seitdem tritt kein Wasser mehr unkontrolliert aus.



Parallel zu der Suche nach dem Leck wurden ab dem Spätsommer/Frühherbst 2025 an verschiedenen Wänden Risse entdeckt, allerdings nur in einem kleinen Teil des Altbaus aus den 1960er Jahren, in dem sich die Aula, die Verwaltung (auch das Büro des Schulleiters!), das Lehrerzimmer und zwei Klassenzimmer befinden. Der betroffene Gebäudeteil ist in der obigen Abbildung rot markiert.

Anders als der „Onetz“-Artikel suggeriert, ist also keinesfalls das gesamte Gebäude betroffen.

Dieser kleine Gebäudeteil hat sich im Jahr 2025 um ein bis mehrere Millimeter gegenüber dem restlichen Gebäude abgesenkt, ist aber seit dem Abdichten des Lecks wieder annähernd zur Ruhe gekommen. Auch sind seit Wochen keine neuen Risse mehr entstanden. Erstmals aufgefallen sind die Gebäudebewegungen im Oktober 2025, als eine Dehnungsfuge mit einem Knallen aufgerissen ist. Das war übrigens das einzige „Knallen“, das in diesem Zusammenhang beobachtet wurde, zudem auch noch außerhalb der Unterrichtszeit.

### **Besteht eine Gefahr für die Stabilität des Gebäudes?**

Seit Bekanntwerden der Thematik hat das Landratsamt umgehend externe Fachleute eines Statik- und eines Grundbaubüros hinzugezogen sowie entsprechende Untersuchungen und ein lückenloses Monitoring der Gebäudebewegungen rund um die Uhr veranlasst. Die externen Fachleute haben bislang zu keinem Zeitpunkt die Sperrung des Gebäudeteils empfohlen, da der Gebäudeteil sich nur geringfügig und nicht ruckartig bewegt hat. Es besteht somit auch definitiv kein Grund zur Sorge, dass das Gebäude nicht mehr stabil ist. Dem gesamten Team der Hochbauabteilung des Landratsamtes mit Herrn Saradeth und Herrn Raithel an der Spitze sei an dieser Stelle ganz herzlich gedankt für ihr stets schnelles und gleichzeitig umsichtiges Handeln zum Wohl all derer, die sich in dem betroffenen Gebäude aufhalten, wie auch zur Vermeidung eines noch größeren Schadens für den Landkreis, gleichzeitig ebenso für die allzeit offene und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der Schulleitung.

### **Wie geht es weiter?**

Der betroffene Gebäudeteil lässt sich in einem sehr teuren Verfahren durch gezielte Betoninjektionen unter die Fundamente stabilisieren und sogar wieder auf die ursprüngliche Höhe anheben. Angedacht ist diese Maßnahme für die Sommerferien 2026. Aus der Tatsache, dass keine Eile bei der Behebung des Schadens besteht, kann selbstverständlich geschlossen werden, dass der Gebäudeteil auch weiterhin gefahrlos betreten werden kann. Wer die Kosten für die Behebung des Schadens zu übernehmen hat, ist gerade Gegenstand verschiedener Gutachten und Verhandlungen.

Sollten Sie trotz meiner Ausführungen immer noch z.B. hinsichtlich der Stabilität des Gebäudes beunruhigt sein, können Sie sich selbstverständlich gerne über das Sekretariat persönlich an mich wenden.

Mit freundlichen Grüßen

OStD Ulrich Zänker,  
Schulleiter